

# 120 Jahre Männergesangverein "Eintracht" Nunkirchen

## *Chronik*

"Nichts Schnelleres gibt's als die Jahre", eine Feststellung, die schon vor rund 2.000 Jahren der römische Poet Ovid traf, und die von Schiller im Lied von der Glocke mit den Worten "Die Jahre fliehen pfeilgeschwind", in ähnlicher Form zum Ausdruck gebracht wurde.

Wie treffend diese Formulierungen sind, wird spätestens dann deutlich, wenn ein Jubiläumstermin ansteht. Eine gute Gelegenheit, die vergangenen 120 Jahre Revue passieren zu lassen.

### **1. Zeitspanne von 1894 bis 1924**

Aufgrund eines eher zufälligen Fundes im Landesarchiv Saarbrücken (F. Glutting) kann nachgewiesen werden, dass bereits im Jahre 1879 ein "Gesangverein Nunkirchen" mit 14 Personen gegründet wurde, der aber offensichtlich keinen Bestand hatte. So gilt weiterhin der Zeitraum 1894/95 als Gründungsjahr des heutigen "MGV Eintracht Nunkirchen", wobei die Angaben in der Festschrift von 1914 auf 1894 hinweisen, die Namensgebung "Eintracht" wohl aber erst 1895 erfolgte. Der erste Vorsitzende war Jakob Finkler (Schneidermeister), der erste Dirigent der Lehrer M. Becker. Das Vereinsschiff kam zunächst kaum in Fahrt; von öffentlichen Auftritten ist nicht die Rede. Erst ab 1904 (Vorsitzender: Matthias Werding) hinterließ der Verein Spuren; auswärtige Sängerkonzerthaus und Fahnenweihen wurden mit großem Erfolg besucht. Auch der MGV "Eintracht" ließ sich eine sehr schöne Vereinsfahne herstellen, die man am 25. Juni 1907 feierlich einweihte. Sie ist bis heute gut erhalten und hängt in einem Schaukasten am Treppenabgang zum Untergeschoss im Saalbau.

Um 1910 wurde Franz Ostien aus Ensdorf Dirigent und leitete die erste Blütezeit des Vereins ein, die in dem Fest zum 20-jährigen Jubiläum 1914 (30.05./01.06.) einen Höhepunkt hatte. Die noch existierende Festschrift vermerkt die Teilnahme von 18 auswärtigen Gesangvereinen an einem Gesangswettstreit. Neben drei Männerchören aus Trier nahmen die Chöre Pfalzel, Wadern, Lebach, Diefflen, Hüttersdorf, Bubrich, Altenkessel, Bosen, Lockweiler, Merzig, Wahlen, Walpershofen, Weiskirchen, Limbach und Niederlosheim teil. Am dreitägigen Festprogramm wirkte auch die Musikkapelle des Infanterie-Regiments "Graf Werder Nr. 20" Saarlouis, mit. Die Chronik nennt es ein unvergessliches, herrliches Fest und den kulturellen Höhepunkt des Vereins vor dem 1. Weltkrieg, der zwei Monate später begann.

Von den 41 aktiven Sängern starben Nikolaus Dietrich, Nikolaus Jost, Nikolaus Werno und Johann Weyand den Soldatentod. Ihnen und allen Gefallenen des Ortes hat man auf Betreiben des Männergesangvereins auf dem Marktplatz vor der Kirche

ein wohlgestaltetes Denkmal errichtet, das bei der Neugestaltung des Platzes abgerissen und leider nicht wieder aufgebaut wurde.

In den ersten Nachkriegsjahren wachte das Vereinsleben wieder auf. Nach mündlicher Überlieferung hat Matthias Werding (geb. 1861) den Verein bis 1924 geführt und wurde von seinem Bruder Johann Werding (geb. 1869) abgelöst.

## **2. Zeitspanne von 1924 bis 1945**

Johann Werding leitete 1924 eine neue Ära ein. Noch im selben Jahr beging der Verein sein 30-jähriges Jubiläum. Die Chronik hebt die Mitwirkung des Heimatdichters und Komponisten Karl Werding, in Trier geboren und dort 1942 verstorben, beim umfangreichen Festprogramm hervor. Er spielte u.a. die Orgel beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Als Dank für die herzliche Aufnahme an den Festtagen im verwandtschaftlichen Nunkirchen widmete er dem Verein die Komposition "Hochwaldgruß". Johann Werding leitete den Verein auch in den dreißiger Jahren.

Das noch vorhandene Beschlussbuch des Vereins mit der ersten Eintragung vom 05. September 1909 und der letzten, die Niederschrift über die Generalversammlung vom 29. November 1953, enthält ein Protokoll vom 16. Februar 1936 – also schon in der Zeit des Nationalsozialismus – über eine Aussprache mit Abstimmung, ob der MGV eigenständig bleiben oder sich faktisch in das kulturelle Programm des Nationalsozialismus durch den Zusammenschluss mit der KdF ("Kraft durch Freude", ein multifunktionales soziales Unterstützungswerk der NS) einbinden lassen soll. In der Aussprache wurde erwähnt, dass die KdF zunächst Entgegenkommen und Unterstützung – auch finanzieller Art – bei Vereinsaktivitäten versprochen habe. In letzter Zeit stelle sich aber heraus, dass der Verein von der KdF nicht unterstützt und sogar in seinen Aktivitäten von ihr stark behindert werde. In der abschließenden Abstimmung haben sich 23(!) von 24 anwesenden Mitgliedern für eine Eigenständigkeit des MGV ausgesprochen. Welche weiterreichenden Folgen diese mutige Entscheidung für den Verein hatte, war nicht zu klären.

Über die Dirigenten in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen ist in der Festschrift von 1953 zum 60-jährigen Jubiläum zu lesen: Unter den Dirigenten, die leider in rascher Folge wechselten, seien die Herren Johann Kaster aus Außen und Willi Wilkin aus Nunkirchen erwähnt, die bei Sängertreffen in Weiskirchen, Lockweiler und Bardenbach gute Erfolge erzielten. Mit Willi Wilkin soll der MGV "Eintracht" in den dreißiger Jahren in der "Stadtklasse" gesungen und bei einem Wettstreit in Kastel den 1. Preis errungen haben.

Der 2. Weltkrieg unterbrach die weitere Vereinstätigkeit. Von den aktiven Sängern starben Alois Backes, Franz Herbst, Robert Schwinn, Nikolaus Spanier, Johann Werding jun., Josef Werding, Albert Werno, Josef Werno und Otto Werno den Soldatentod.

## **3. Zeitspanne von 1945 bis 1960**

Nach dem 2. Weltkrieg war es wiederum Johann Werding, der im Herbst 1945 die Sänger im Hotel Biewer zu einer neuen Vereinstätigkeit einlud. Als Dirigent präsentierte er den seit 1910 im Verein bekannten Franz Ostien aus Emsdorf. Aus Gesundheitsgründen gab Johann Werding im 79. Lebensjahr in der Mitgliederversammlung am 27. Juni 1948 die Vereinsführung an Heinrich Meyer (Friseur) ab und wurde gleichzeitig zum Ehrenpräsidenten für seine fast 25-jährige Amtszeit gewählt. Ihm gebührt hohe Anerkennung für sein unermüdliches Wirken, insbesondere in den schweren Zeiten zwischen den beiden Weltkriegen und auch danach, beim Wiederaufbau des Vereins.

Wann Gebhard Brauchle, ein Schwiegersohn von Jakob Werding, Heinrich Meyer abgelöst hat, ist nicht genau bekannt, aber aus dem Beschlussbuch ist zu ersehen, dass er schon in der Vorstandssitzung am 05. Juli 1951 als Vorsitzender fungierte. Unter ihm wurde der Verein wegen der politischen Situation des Saarlandes zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich formal neu gegründet. Die Vereinssatzung vom 27. November 1951 ist unterschrieben von Gebhard Brauchle, Matthias Weyand, Josef Billen, Alfons Werno und Alfons Spanier.

Neben diesen Sängern werden im Beschlussbuch bei sechs Vorstandssitzungen von 1951 bis November 1953 noch Peter Wagner als 2. Vorsitzender, Johann Meyer als Kassierer und Werner Faas als Beisitzer erwähnt. In der Generalversammlung am 29. November 1953 wurde folgender Vorstand gewählt: Vorsitzender: Gebhard Brauchle, Stellvertreter: Hermann Maring, Schriftführer: Alfons Werno, Kassierer: Johann Meyer, Beisitzer: Peter Wagner, Josef Billen und August Ludwig.

Die 50er Jahre waren möglicherweise die kulturell vielfältigsten in der Geschichte des MGV, denn zu den Gesangsdarbietungen traten auch Theaterabende, die eine Zeit lang durchgeführt wurden. Man erinnert sich, dass in dieser Zeit vom MGV "Eintracht" ein Karnevalsabend veranstaltet wurde, zu dem "Rote oder Blaue Funken" aus Köln eingeladen und die Akteure vom Rhein in Privatquartieren untergebracht waren.

Anfang August 1953 wurde das 60-jährige Jubiläum in einem Zelt auf dem Sportplatz begangen. Nunkirchen stand im Zeichen des Gesangs, der durch die Teilnahme des Patenvereins MGV Sulzbach und die Mitwirkung des Baß-Buffos Johannes Trefny vom Saarländischen Landestheater eine besondere Note erhielt.

In dieser Zeitspanne leiteten nach Franz Ostien der Organist Peter Schmitt und Hugo Handle, beide aus Schmelz, den Chor, bis Hermann Monz aus Losheim ihn 1954 übernahm. Unter ihm, dem späteren langjährigen Vorsitzenden des Sängerkreises Merzig-Wadern, der bis 1958 Chorleiter blieb, fällt die Bildung eines gemischten Chores im Jahre 1956, mit 20 Sängern und 15 Sängerinnen, der zusammen mit dem Männerchor bis 1958 existierte. Bei Ansprachen und Grußworten als Vorsitzender des Sängerkreises erinnert sich Hermann Monz später gerne an diese Zeit.

Am 02. Januar 1955 erfolgte der vierte Wechsel im Amt des Vereinsvorsitzenden nach dem 2. Weltkrieg: nach Johann Werding, Heinrich Meyer und Gebhard Brauchle wurde Hermann Maring zum Vorsitzenden gewählt. Er behielt sein Amt bis 1960, um vertretungsweise im Jahr 1967 für seinen Nachfolger Alfons Werno einzuspringen. In seine Amtszeit fiel die Ausrichtung des Kreis-Chorkonzertes am 16. Januar 1955 im Saal Lauer, das für den ausrichtenden Verein ein großer Erfolg

wurde. Bei der Amtsübergabe an Alfons Werno hat man Hermann Maring für seine Verdienste um den Verein 1960 zum Ehrenmitglied ernannt.

#### **4. Zeitspanne von 1960 bis 1974**

Das Jahr 1960 stellte neue Weichen, eine neue Führungsmannschaft übernahm das Ruder: Alfons Werno wurde Vorsitzender und führte den Verein bis 1972. Hans Schmitz (Chorleiter seit 1958) blieb in dieser Funktion bis in die 70er Jahre. Beide, Werno und Schmitz, wurden wegen ihrer Verdienste um den Verein später zu Ehrenmitgliedern ernannt. Unter der neuen Führung stieg die Mitgliederzahl wieder, die zwischenzeitlich auf 20 Sänger gesunken war. Der Chor nahm an Wertungssingen teil und gab in unregelmäßigen Abständen Konzerte im Saal Lauer zusammen mit dem Musikverein Nunkirchen.

Ganz besondere Auftritte gab es zwischen 1955 und 1967 bei den Mitwirkungen an den Kommersabenden zu den jährlich stattfindenden Blumenfesten mit den herrlich gestalteten Motivwagen im Blumenkorso.

Zeitweise hatte der Chor einen Bestand von über 40 Aktiven, deren Zahl aber Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre wieder unter 30 sank.

Unter Willibald Dewes, Vorsitzender von 1972 bis 1974, wurde 1973 das 80-jährige Jubiläum mit einem Konzert des Saarländischen Kammerchores unter der Leitung von Peter Marx im Saalbau gefeiert.

In den Jahren 1971 bis 1974 war Alfred Müller der Chorleiter des Vereins.

#### **5. Zeitspanne von 1974 bis 1984**

1974 übernahm Werner Glutting den Vorsitz und blieb dies – mit einer Unterbrechung von 4 Jahren (1985-1989 durch Leo Thome) – bis 1995. Der Verein hatte einen gewissen Tiefpunkt erreicht. Aber mit dem neuen Chorleiter Guntram Feit aus Primstal (ab 1975) gelang es rasch, die Zahl der Aktiven von 20 (1975) auf 42 (1978) zu steigern, eine beachtliche Erfolgsquote, die im Wesentlichen auf das Konto des Chorleiters ging, der bis 1986 den MGV Nunkirchen dirigierte. 1975 wurde das sogenannte Jahreskonzert ("Musikalischer Abend") von MGV und MV eingeführt, bis 1986 als Herbst-, dann als Frühjahrskonzert, das sich bis heute seinen Platz beim Nunkircher Publikum behauptet hat.

Anfang Oktober 1978, drei Jahre nach dem Antritt von Guntram Feit als Chorleiter, feierte der Verein mit 42 Aktiven sein 85-jähriges Jubiläum. Die gesangliche Gestaltung beim Festkommers wurde neben dem Jubelverein vom Patenverein Primstal – ebenfalls von Guntram Feit geleitet – und dem Kirchenchor Nunkirchen-Michelbach gestaltet. In der Ansprache des Vorsitzenden des Sängerkreises Merzig-Wadern, Hermann Monz, der Chorleiter des Vereins in den Jahren 1954 bis 1958 war, führte er aus, dass er mit großer Freude an den gemischten Chor zurück danke, der vorbildlich gesungen habe. Überschattet wurde das Jubiläum durch den Tod von Alfred Müller im Alter von 46 Jahren, der den Chor in den Jahren 1971 bis 1974 geleitet hatte. Am Tag nach dem Festkommers wurde er beigesetzt.

Folgende Ereignisse sind in dieser Zeitspanne noch erwähnenswert:

- 1977, 1978, 1984: Kontakte mit dem MGV Bensheim/Bergstraße

- 1978: Mitwirkung am Chorfest des Sängerkreises in der Stadthalle Wadern
- 1979: Mitwirkung beim Wertungskonzert in Britten
- 1981: Mitwirkung beim Wertungskonzert in Schwemlingen

## 6. Zeitspanne von 1984 bis 1994

Im Jahre 1984 wurde das 90-jährige Stiftungsfest in der Zeit vom 13. bis 15. Juli im Festzelt gefeiert. In der Festschrift zu diesem Jubiläum schreibt Hermann Monz in seinem Grußwort als Vorsitzender des Sängerkreises Merzig-Wadern u.a. folgendes: "Aufgrund meiner Tätigkeit von 1954 bis 1958 als Chorleiter des MGV und des gemischten Chores Nunkirchen kenne ich die Freuden und Nöte, die auch Ihren Chor stets begleitet haben. Gerne und mit Zufriedenheit erinnere ich mich dieser schönen, gemeinsamen, mit guten Sängerinnen und Sängern in Chormusik, aber auch in herzlicher Freundschaft durchlebten Zeit!"

Noch heute in Erinnerung ist der denkwürdige Kommersabend mit dem Patenverein MGV 1876 Schmelz, dem Sängerkor Marpingen (beide unter Gottfried Ganz), dem Kirchenchor Nunkirchen-Michelbach (Gerd Müller), dem MV "Dorfmusikanten" (Bernd Haag) und dem Vokalensemble "Nemmes" mit dem späteren Chorleiter des MGV Nunkirchen, Peter Spang, das sich zum ersten Mal dem Nunkircher Publikum vorstellte. Auch zum ersten Mal hörte das Nunkircher Publikum an diesem Abend den "Trommler", gesungen vom MGV 1876 Schmelz, ein Lied, das seit Ende der 80er Jahre selbst zu einer Art Markenzeichen des MGV Nunkirchen mit dem Solisten Peter Spang wurde.

1984 war noch in anderer Hinsicht bedeutsam: zum ersten und bisher einzigen Mal wurden Rundfunkaufnahmen gemacht; zudem wurde der MGV Nunkirchen in der Sendung "Singendes, klingendes Dreiländereck" von SR3 vorgestellt (Teilnehmer: Ortsvorsteher Paul Schmitz, Dirigent Guntram Feit, Vorsitzender Werner Glutting).

Einen Einschnitt bedeutete der Dirigentenwechsel von Guntram Feit auf Peter Spang im Jahre 1986. Spang als junger Dirigent fand sich rasch mit den Gegebenheiten zurecht und formte den mittlerweile zahlenmäßig auf etwas über 30 Sänger stehenden Chor nach seinen Vorstellungen. Ideal, dass er auch als geschulter Solist das Image des Chores verbessern konnte.

Herausragende Daten der letzten Jahre (außer den jährlich stattfindenden Konzerten mit dem MV Nunkirchen):

- Oktober 1988: Teilnahme an einem "Ungarischen Abend" mit Maria Tiboldi und Joachim Kraus in der Stadthalle Wadern
- 19. März 1989: Mitwirkung an einer Live-Sendung von SR3 von der Saarmesse
- 15. Oktober 1989: Tagesausflug nach Neuwied; Besuch des ehemaligen Nunkircher Pastors Hoferer; Mitgestaltung des Hochamtes in der Pfarrkirche Neuwied
- 15./16. September 1990: Ausflug nach Frankenberg/Nordhessen; Mitgestaltung des Hochamtes in der Pfarrkirche Frankenberg

- 08. April 1991: Mitwirkung bei der Partnerschaftsfeier Wadern-Wahrenbrück (Brandenburg) in der Stadthallt Wadern
- 01. November 1991: Aufnahme von drei Titeln im Tonstudio Leistenschneider in Hüttersdorf für die CD/Kassette "Wadern – Eine Stadt singt und musiziert" (ausgewählt: "Trommlerlied" mit Peter Spang als Solist)
- 27. März 1992: Rudolf-Schock-Gedächtniskonzert mit Joachim Kraus und dem MGV Nunkirchen in der Stadthalle Wadern

Aber nicht nur positive Daten sind zu erwähnen. Ein Negativerlebnis besonderer Art war der Versuch im Herbst 1992, jüngere Mitglieder für den Chor zu gewinnen. Über 400 männliche Bürger Nunkirchens der Jahrgänge 1951 bis 1971 wurden in einem Werbebrief auf die Situation des Chores und die drohende Überalterung aufmerksam gemacht. Kein einziger der Angeschriebenen erklärte sich bereit, wenigstens auf Probe eine aktive Teilnahme zu versuchen; für den Fortbestand des Chores sicher kein ermutigendes Zeichen.

## **7. Zeitspanne von 1994 bis 2014**

Im Jahr 1994 beging der MGV "Eintracht" Nunkirchen sein 100-jähriges Jubiläum am Wochenende 25./26. Juni im Saalbau. Beim Kommers wirkten der MGV Thailen als Patenverein, der Kirchenchor Nunkirchen-Michelbach, der MV "Dorfmusikanten" und der Jubelverein mit. Im Festhochamt am Sonntag sang der Jubelverein die "Deutsche Messe" von Franz Schubert. Beim Chorsingen ab 11.00 Uhr im Saalbau waren elf Männerchöre und der Musikverein Niederlosheim beteiligt. Im Rahmen des Stiftungsfestes veranstaltete der Jubelverein am Sonntag, dem 18. September 1994 in der Pfarrkirche ein geistliches Konzert des Saarländischen Kammerchores mit seinem Dirigenten Adolf Seidel.

Als Abschlussveranstaltung des 100-jährigen Jubiläums fungierte im Frühjahr 1995 der "Musikalische Abend", in dessen Rahmen dem Jubelverein durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Bildung und Sport als äußeres Zeichen der Anerkennung die "Zelter-Plakette" verliehen wurde. Sie ist der symbolische Dank des Staates und der Gesellschaft für jahrzehnte lange kulturelle Arbeit von Gesangsvereinen. Sie erinnert namentlich an den Dirigenten und Komponisten Karl Friedrich Zelter (1758-1832), der mit der "Berliner Liedertafel" 1809 eine Vorform der heutigen Männergesangsvereine gegründet hatte.

Werner Glutting ist 1974 als Vorsitzender angetreten, hat das Amt vorübergehend 1985 bis 1989 an Leo Thome abgegeben, den Vorsitz dann bis April 1995 weiter geführt und dieses Amt insgesamt 17 Jahre bekleidet.

Im April 1995 ging der Vereinsvorsitz von Werner Glutting auf Martin Wagner über, der schon im August 1996 von Helmut Hero abgelöst wurde. Hero bekleidet dieses Amt ununterbrochen bis heute im 19. Jahr!

Ende 1999 nahm sich Chorleiter Peter Spang eine zweijährige Auszeit, die mit Chorleiter Joachim Meiers aus Losheim überbrückt wurde. Seit 2002 bis heute ist er im 27. Jahr Chorleiter des Vereins.

In der Mitgliederversammlung im April 2012 hat Ehrenchorleiter Hans Schmitz sich zu Wort gemeldet und folgendes ausgeführt:

Die Mitglieder könnten dankbar sein, dass der Verein so gut dastehe und gute Leistungen bringe. Der Chor habe mit Peter Spang einen sehr guten Chorleiter und mit Helmut Hero einen sehr guten Vorsitzenden mit einem aktiven Vorstand, der wirklich alles tue, um den Bestand des Vereins zu sichern. Wie es der Dirigent zuvor treffend gesagt habe, liege es allerdings an jedem einzelnen Sänger, dass er sich für den Verein aufopfert und sich sagt: ich bin immer da, ich gehe zu jeder Chorprobe und unterstütze den Verein wo ich kann! Peter Spang bemühe sich sehr, er bereite jedes Jahr den "Musikalischen Abend" vor, was er von ihm sehr aufopfernd fände wegen des enormen Zeitaufwandes für die Auswahl der Literatur, die auf den Chor zugeschnitten sein müsse, dass er leistungsmäßig nicht überfordert werde und vor allem wegen der erforderlichen Probenarbeit.

Anschließend machte er dem Chor Hoffnung: Verliert nicht den Mut, macht weiter so, es gebe mit diesem guten Dirigenten und diesem guten Vorstand keine Ursache, zu resignieren. Er wünscht für das nächste Konzert viel Erfolg und ein herzliches Glück Auf!

Neben der jährlichen Hauptaufgabe des Chores, dem "Musikalischen Abend", wirkt er bei Konzerten, Liederabenden, Sängernachmittagen und Jubiläen befreundeter Chöre, beim "Tag des Liedes" der Chöre der Stadt Wadern, der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindet sowie bei Kommersveranstaltungen und Jubiläen der örtlichen Vereine mit.

Folgende Veranstaltungen sollen noch Erwähnung finden:

- 2002: Mitwirkung beim 50-jährigen Jubiläum des Sängerkreises Merzig-Wadern im Pavillon in Noswendel
- 2007: Veranstaltung und Mitwirkung beim Kirchenkonzert anlässlich des 100. Jahrestages der Vereinsfahnenweihe, anschließend Ehrung von 18 Sängern im Saalbau
- 2008; 1. Kirmes-Montag-Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Berg- und Hüttenarbeitervereins und des MGV "Eintracht" mit Fahnenabordnungen
- 2009: Veranstaltung eines Belegschaftskonzertes des Saar-Knappenchores in der Pfarrkirche in Zusammenarbeit mit den Bergmannsvereinen der Region
- 2011: Veranstaltung und Mitwirkung beim "Musikalischen Abend" mit dem Akkordeon-Orchester Hüttersdorf; im Rahmen dieses Konzertes wurde Peter Spang vom Deutschen Chorverband die Chorleiternadel in Silber für 25-jährige Chorleitertätigkeit verliehen  
Mitwirkung beim Kirchenkonzert des Kreis-Chorverbandes in der Pfarrkirche Brotdorf  
Mitwirkung beim Kirchenkonzert des Kreis-Chorverbandes in der Pfarrkirche Nunkirchen
- 2012: Mitwirkung beim Chorverbandstag des Kreises Merzig-Wadern im Saalbau in Nunkirchen. In diesem Rahmen wurde dem Vorsitzenden des MGV "Eintracht" 1894 Nunkirchen, Helmut Hero, die Ehrennadel des Saarländischen Chorverbandes in "Gold und Onyx" verliehen für besondere Verdienste um den Chorgesang (über 23 Jahre Vorstandsarbeit)  
Mitwirkung beim Chorkonzert des Kreis-Chorverbandes in der Eisenbahnhalle in Losheim am See

Das seit 1975 alljährlich veranstaltete Konzert "Musikalischer Abend", das überwiegend mit dem Musikverein "Dorfmusikanten" Nunkirchen als Partner, aber auch mit auswärtigen Bläsergruppen, Oberkrainer Musikanten, Akkordeon-Orchestern, Solisten und Pianisten bestritten wurde, ist eine echte Herausforderung von der Probenarbeit bis zur Aufführung. Es ist das Rückgrat und das Highlight des Chores, ist sehr beliebt beim Publikum und hat sich seit 39 Jahren behaupten können.

Zu Anfang eines jeden Jahres werden mindestens 20 Chorproben dafür aufgewandt. Dabei fordert und motiviert der Chorleiter seinen Chor stets aufs Neue. Diese intensiven Chorproben sind der wichtigste Faktor im Bezug auf die musikalische Leistung des Chores. Nur der Anspruch auf eine hohe Gesangsleistung festigt die Kameradschaft und garantiert den Fortbestand des Chores, so lange er singfähig bleibt. Schon die Streckung der Konzertfolge auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus würde zu einer existenzbedrohenden Verminderung der musikalischen Leistung des Chores führen.

Die Zahl der aktiven Sänger, die im Jahr 2000 noch bei über 30 lag, ist 2007 auf 25 und 2014 auf 22 gesunken. Obwohl erfreulicherweise seit 1998 bis 2013 fünf Neuzugänge aus Nachbarorten zu verzeichnen waren, konnten die Abgänge durch Alter, Krankheit und Tod nicht ausgeglichen werden.

In den letzten Jahren hat der Verein organisatorische Maßnahmen eingeleitet und erfolgreich abgeschlossen. Dazu gehört u.a. die Erarbeitung einer zeitgemäßen Vereinssatzung und die Beantragung der Anerkennung als gemeinnütziger Verein beim Finanzamt.

Nach der Vorlage der Steuererklärungen für die Jahre 2010 und 2011 ist der Verein mit Bescheid des Finanzamtes vom 09. Oktober 2012 als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Abschließend sei allen ehemaligen und derzeitigen Ehrenmitgliedern, Vereinsmitgliedern, Chorleitern, aktiven Sängern und Vorstandsmitgliedern herzlichst gedankt für die geleistete Arbeit. Sie haben alle nach Kräften mitgewirkt, den Verein mit seinem Chor über die lange Zeit der 120 Jahre zu erhalten.

Die Chronik des MGV "Eintracht" 1894 Nunkirchen soll über die Gegenwart hinaus Ansporn sein für eine erfolversprechende Zukunft. Ich hoffe, dass die Jubiläumsveranstaltungen dem Männerchorgesang neuen Auftrieb verleihen, indem sich aktive Sänger dem Chor anschließen und ihn damit im Interesse des Chorgesanges und des kulturellen Lebens der Gemeinde weitere Jahre singfähig erhalten.

Harald Wagner

Quellen:

1. Beschlussbuch des MGV von 1909 bis 1954 mit sporadischen Eintragungen
2. Die existierenden Festschriften von 1914, 1953, 1984 und 1994